

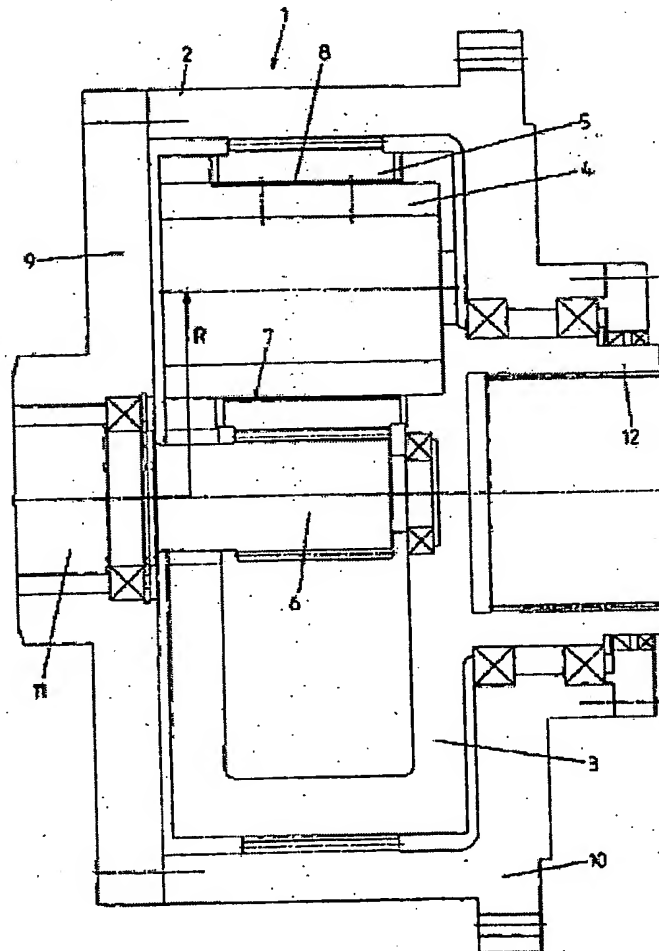
Planetary transmission with bearing and components has shell bearing surfaces at least surface-hardened

Patent number: DE10061397
Publication date: 2002-05-08
Inventor: TENBERGE HEINZ (DE)
Applicant: DESCH ANTRIEBSTECHNIK GMBH & C (DE)
Classification:
- international: F16H57/08; F16C33/12
- european: F16H57/08
Application number: DE20001061397 20001209
Priority number(s): DE20001061397 20001209; DE20001048831 20000929

Report a data error here

Abstract of DE10061397

The planetary transmission has the planetary gears (5) on their axes (4) mounted in shell bearings lubricated by liquid or grease lubricant, running on the planetary gear track at high revs. relative to the sliding speed of the planetary gears. The components withstand this at higher revs because the shell bearing surfaces are at least surface-hardened.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

EP 2811 (2)



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 100 61 397 A 1

51 Int. Cl. 7:
F 16 H 57/08
F 16 C 33/12

21 Aktenzeichen: 100 61 397.7
22 Anmeldetag: 9. 12. 2000
43 Offenlegungstag: 8. 5. 2002

PO 3NM-062EP

DE 100 61 397 A 1

66 Innere Priorität:
100 48 831. 5 29. 09. 2000

71 Anmelder:
Desch Antriebstechnik GmbH & Co. KG, 59759
Arnsberg, DE

74 Vertreter:
FRITZ Patent- und Rechtsanwälte, 59757 Arnsberg

72 Erfinder:
Tenberge, Heinz, Dr.-Ing., 58730 Fröndenberg, DE

56 Entgegenhaltungen:

DE	39 01 470 C1
DE	198 50 346 A1
DE	196 43 922 A1
DE	195 24 510 A1
DE	44 19 243 A1
DE	42 14 877 A1
DE	38 22 919 A1
DE	27 02 321 A1
US	58 27 147
US	56 85 797

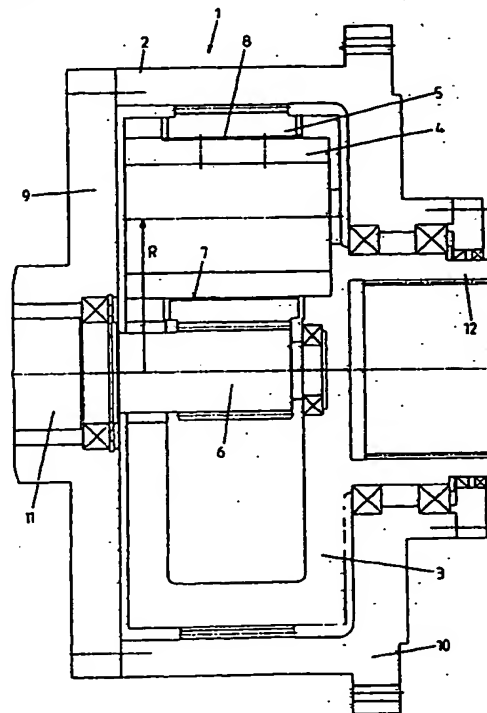
ZIMMERMANN, D.: Keramik in der Antriebstechnik.
In:
Der Konstrukteur Bd. 6, 1997;
JP 08152020 A (abstract). In: Patent Abstracts of
Japan [CD-ROM];

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Planetengetriebe und Planetenlager sowie deren Bauteile

57 Planetengetriebe, bei dem die Planetenräder (5) auf den Planetenachsen (4) in flüssig- oder fettgeschmierten Gleitlagern gelagert sind, die auf der Planetenradbahn mit relativ zur Gleitgeschwindigkeit der Planetenräder (5) hoher Drehzahl umlaufen können und/oder hohen Lagerkräften ausgesetzt sind, wobei die Gleitlager zumindest oberflächenharte Hartstoff-Lagerflächen aufweisen.



DE 100 61 397 A 1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Planetengetriebe, bei dem die Planetenräder auf der Planetenachse in flüssig- oder fettgeschmierten Gleitlagern gelagert sind, die auf der Planetenradbahn mit relativ zur Gleitgeschwindigkeit der Planetenräder hoher Drehzahl umlaufen können und/oder hohen Lagerkräften ausgesetzt sind. Weiterhin bezieht sich die Erfindung auf diese Gleitlager mit größerer Lagerlast sowie deren Lagerbauteile.

[0002] Ein Anwendungsbereich von Planetengetrieben ist die Realisierung von Antrieben, die zwei mit unterschiedlicher Drehzahl zu beaufschlagende An- oder Abtriebszweige haben. In der Praxis wird hierzu das Antriebsdrehmoment über eines der Getriebeelemente, beispielsweise das Hohlrad, in den ersten Antriebszweig eingeleitet, und an einem zweiten Getriebeelement, beispielsweise am Planetenträger, das Antriebsmoment für den zweiten Antriebszweig abgegriffen. Die Drehzahldifferenz kann durch die Relativdrehzahl des dritten Getriebeelements, beispielsweise des Sonnenrades, vorgegeben werden. Ein derartiger Überlagerungsantrieb findet beispielsweise bei Trennzentrifugen Anwendung, bei denen die Zentrifugentrommel angetrieben wird, während die darin angeordnete Austragsschnecke über den Planetenträger mit einer Drehzahl beaufschlagt wird, die geringfügig unterschiedlich zu der der Zentrifugentrommel ist.

[0003] Die hohe Planetenträgerdrehzahl spricht für die Verwendung von unter flüssigem Schmierstoff laufenden Gleitlagern in den Planeten. Im Stand der Technik wird in dieser Konfiguration für die durch einen Ölfilm hydrodynamisch aufeinander gleitenden Lagerflächen eine Gleitpaarung Lagermetall (Lagerbronze, Weißmetall) - Stahl verwendet. Durch die hohe Absolutdrehzahl des Planetenträgers, welche in der Größenordnung der Antriebsdrehzahl des Hohlrades liegt, wirken auf die Lager der Planetenräder erhebliche, bezogen auf die Achse des Planetengetriebes radial nach außen gerichtete Zentrifugalkräfte. Durch zum Teil geringe Absolutdrehzahlen der Planetenräder wird der im Lagerspalt tragende Schmiermittelfilm (Ölfilm/Fettfilm) lokal gestört, so dass im Übergangsbereich Mischreibung zwischen den Gleitflächen der Lager auftreten kann. Um einem dadurch verursachten vorzeitigen Verschleiß entgegenzuwirken, wird die auftretende spezifische Druckbelastung durch eine vergrößerte Dimensionierung der Lagerflächen ausgeglichen. Dies führt zu relativ großen Abmessungen und entsprechend hohen umlaufenden Massen. Nach längerer Betriebsdauer tritt jedoch auch dadurch Lagerverschleiß ein, dass Lagermetall-Stahl-Gleitpaarungen relativ empfindlich gegen im Schmiermittel enthaltene abrasive Partikel sind, die in einem Zahnradgetriebe nach einer längeren Betriebszeit nicht völlig zu vermeiden sind.

[0004] Angesichts dieser Problematik liegt der Erfindung die Aufgabenstellung zugrunde, die Funktionalität eines Planetengetriebes unter den angegebenen Betriebsbedingungen zu verbessern. Insbesondere werden verbesserte Betriebseigenschaften sowie verbesserte konstruktive Eigenschaften angestrebt.

[0005] Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung vor, dass die Gleitlager zumindest oberflächenharte Hartstoff-Lagerflächen aufweisen.

[0006] Die Besonderheit der Erfindung besteht darin, bei einem unter Schmierstoff laufenden Gleitlager eine Hartstoff- bzw. Hartstoff-Hartstoff-Gleitpaarung vorzusehen. Diese Konfiguration ist für normale Anwendungen mit einem ruhenden Lager absolut unüblich und deswegen im Stand der Technik nicht in Betracht gezogen worden, da nach dem allgemeinen technischen Fachwissen keine

Gründe erkennbar sind, die erprobte Gleitpaarung Lagermetall-Stahl zu verlassen. Unter den besonderen Bedingungen der erfindungsgemäßen Anwendung ergeben sich allerdings besondere Vorteile.

[0007] Ein wesentlicher Vorteil besteht darin, dass unter den angegebenen Bedingungen bei der durch Störungen des Ölfilms im Lagerspalt aufgrund der hohen Fliehkraftbelastung auftretenden Mischreibung ein deutlich geringerer Verschleiß der erfindungsgemäßen Gleitpaarung auftritt, als bei den bekannten Lagermetall-Stahl-Gleitpaarungen. Diese verbesserte Funktionalität führt zu einer höheren Lebensdauer und einer erheblich verbesserten Betriebssicherheit. [0008] Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass aufgrund der wesentlich verbesserten Verschleiß Eigenschaften eine deutlich höhere relative Druckbeanspruchung der Lagerflächen zugelassen werden kann. Daraus ergibt sich die konstruktive Möglichkeit, die Lagerflächen zu verkleinern. Daran ist besonders vorteilhaft, dass die erfindungsgemäßen Planetengetriebe besonders kompakt mit kleiner Baugröße gestaltet werden können. Dies führt zu einer Verringerung der rotierenden Massen, bzw. zu höherer Belastbarkeit bestehender Baugrößen.

[0009] Vorteilhaft ist weiterhin, dass die erfindungsgemäße Gleitpaarung relativ unempfindlich gegenüber in dem Schmiermittel enthaltene abrasive Partikel ist, wie sie beispielsweise durch Abrieb entstehen können. Diese Partikel werden nämlich zwischen den Hartstoff-Lagerflächen zermahlen, ohne diese zu beschädigen.

[0010] Als Hartstoffe im Sinne der Erfindung sind Stoffe anzusehen, welche eine größere Härte als gehärteter Stahl haben. Aufgrund ihrer besonderen Härte und Abriebfestigkeit sind erfindungsgemäß als Hartstoff besonders Keramik, Hartmetall, Kaltarbeitsstahl sowie entsprechende Beschichtungen geeignet. Die Lagerflächen können dann beispielsweise an den Lagerbuchsen ausgebildet sein, die aus den vorgenannten Hartstoffen gefertigt sind. Diese Hartstoff-Lagerbuchsen können beispielsweise in die Lagerbohrung der Planetenräder eingesetzt sein und/oder auf dem Lagerzapfen der Planetenachsen angebracht sein.

[0011] Alternativ zur Verwendung von durchgehend aus Hartstoff bestehenden Lagerbuchsen ist es möglich, dass die Lagerflächen mit einer Beschichtung aus Hartstoff versehen sind. Derartige Hartschichten können beispielsweise im PVD (Plasma Vapour Deposition)-Verfahren oder CVD (Chemical Vapour Deposition)-Verfahren aufgebracht Nitrid- oder Karbidschichten sein, beispielsweise Titanitrid, Aluminiumnitrid, Borkarbid oder dergleichen, oder auch DLC (Diamond like Carbon)-Schichten, die sich durch extreme Härte und Verschleißfestigkeit auszeichnen. Diese Hartschichten können sowohl in der Lagerbohrung der Planetenräder als auch auf den Planetenachsen aufgebracht sein. Kombinationen von Hartschichten mit Hartstoff-Buchsen sind gleichfalls machbar.

[0012] Die Erfindung bezieht sich ebenfalls auf derartige geschmierte Gleitlager sowie Lagerbauteile von derartigen Gleitlagern, die sich dadurch auszeichnen, dass die Lagerflächen zumindest teilweise in der vorangehend beschriebenen Weise eine Hartstoff-Oberfläche aufweisen.

[0013] Eine alternative Möglichkeit zur Lösung der Aufgabenstellung, die der Erfindung zugrunde liegt, sieht vor, dass die Gleitlager zumindest teilweise mit einer reibungsvermindernden Oberfläche ausgebildete Lagerflächen aufweisen.

[0014] Als Material für derartige reibungsarme Gleitpaarungen kommen solche Werkstoffe in Frage, die zum einen relativ hart bzw. verschleißfest sind und bedingt durch die Kristallstruktur bzw. molekulare/atomare Oberflächenstruktur besonders glatt sind und dadurch eine sehr geringe Nei-

gung haben, sich bereits bei kurzfristiger Störung des Schmiermittelfilms festzufressen und dadurch Schaden zu nehmen.

[0015] Konkret kommen als derartige reibungsvermindernde Werkstoffe in Betracht, das sind insbesondere solche Werkstoffe mit einer sehr geringen Oberflächenrauigkeit und relativ großer Härte, beispielsweise die vorangehend als Hartschicht erwähnten DLC-Schichten, oder beispielsweise Siliciumcarbid (SiC) oder dergleichen.

[0016] Das reibungsvermindernde Material kann alternativ als Beschichtung auf die Lagerflächen aufgebracht sein, wie dies vorangehend bereits für die Hartschichten vorgeschlagen worden ist. Eine derartige Beschichtung wird in der Lagerbohrung der Planetenräder bzw. auf den Lagerzapfen der Planetenachsen aufgebracht.

[0017] Alternativ ist es gleichfalls möglich, dass die Lagerflächen an Lagerbuchsen aus reibungsverminderndem Material ausgebildet sind, die in den Lagerbuchsen der Planetenräder eingesetzt sind und/oder auf den Planetenachsen angebracht sind.

[0018] Ein Gleitlager mit Lagerflächen, die zumindest teilweise eine Lagerfläche aus reibungsverminderndem Material aufweisen sowie Lagerbauteile mit derartigen Lagerflächen, beispielsweise Lagerbuchsen aus reibungsverminderndem Material, die in die Lagerbohrung der Planetenräder einsetzbar sind oder auf dem Lagerzapfen der Planetenachsen angebracht werden, sind ebenfalls Gegenstand der Erfindung.

[0019] Weitere Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden deutlich anhand der nachfolgenden Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen. Hierzu zeigt

[0020] Fig. 1 einen schematischen Längsschnitt durch ein erfindungsgemäßes Planetengetriebe.

[0021] In Fig. 1 ist im Längsschnitt ein einstufiges Planetengetriebe dargestellt, beispielsweise die letzte Stufe eines mehrstufigen Antriebs, und als ganzes mit dem Bezugszeichen 1 versehen. In der dargestellten Ansicht befindet sich die Antriebsseite links und entsprechend die Abtriebsseite rechts.

[0022] Das Planetengetriebe hat als erstes Getriebeelement ein Hohlrad 2, und als zweites Getriebeelement einen Planetenträger 3, der auf Planetenachsen 4 gelagerte Planetenräder 5 aufweist. Das dritte Getriebeelement wird durch das zentrale Sonnenrad 6 gebildet.

[0023] Das gesamte Planetengetriebe 1 weist eine Öl- oder Fettschmierung auf, d. h. das Hohlrad 2 ist zumindest teilweise mit Schmierstoff gefüllt.

[0024] Die Planetenräder 5 laufen auf den Planetenachsen 4 in Gleitlagern, die jeweils gebildet werden durch eine Lagerbuchse 7 bzw. Lagerbohrung im Planetenrad 5, die auf einem Lagerzapfen 8 der Planetenachse 4 läuft.

[0025] Die erfindungsgemäße Ausgestaltung des Gleitlagers 7/8 ist durch die ausgefüllten Bereiche angedeutet, nämlich die im Bereich der aufeinander gleitenden Lagerflächen ausgebildete, spezielle Hartstoffoberfläche und/oder Oberfläche aus reibungsverminderndem Material. Im einzelnen kann hierzu in das Planetenrad 5 eine Lagerbuchse 7 aus Hartstoff, beispielsweise Keramik, Verschleiß- bzw. reibungsverminderndem Material eingesetzt sein, oder die Lagerbohrung in ihrem Oberflächenbereich mit einer Beschichtung aus Hartstoff und/oder reibungsverminderndem Material ausgestaltet sein, beispielsweise einer DLC-Schicht. Die Planetenachsen 4 können entsprechend ausgebildet sein, wobei ebenfalls eine aufgesetzte Lagerbuchse 8 aus Hartstoff bzw. reibungsverminderndem Material oder alternativ eine Beschichtung aus derartigen Materialien auf-

gebracht sein kann. Der Lagerzapfen 8 kann beispielsweise aus gehärtetem oder oberflächengehärtetem, ggf. mit einer Hartstoffschicht versehenen Kaltarbeitsstahl bestehen, während die Lagerbuchse 7 in dem Planetenrad 5 aus Keramikmaterial besteht.

[0026] Im Betrieb wird das Hauptantriebsmoment über den eingangsseitigen Flansch 9 in das Hohlrad 2 eingeleitet und an dessen ausgangsseitigem Flansch 10 zum Antrieb beispielsweise einer Zentrifugentrommel abgegriffen. Die mit dem Sonnenrad verbundene Eingangswelle 11 kann je nach Bedarf festgesetzt oder mit einem Zusatzdrehmoment beaufschlagt werden. Dadurch rotiert der Planetenträger 3 mit einer von dem Hohlrad 2 unterschiedlichen Differenzgeschwindigkeit, die unter anderem abhängig ist von der Drehzahldifferenz zwischen dem Sonnenrad 8 und dem Hohlrad 2. Über den Ausgangsflansch 12 wird das Drehmoment mit der vom Hohlrad 2 abweichenden Drehzahl des Planetenträgers 3 zum Antrieb beispielsweise einer Austragsschnecke einer Trennzentrifuge abgenommen. Der Leistungsfluss kann wie oben beschrieben oder umgekehrt sein.

[0027] Im Betrieb kann das Hohlrad 2 beispielsweise mit einer Drehzahl von 2000 Umdrehungen pro Minute rotieren, wobei die Drehzahl des Planetenträgers 3 lediglich geringfügig davon abweicht. Aufgrund der mit dieser hohen Drehzahl auf einer Kreisbahn mit Bahnradius R um die Getriebeachse umlaufenden Planetenräder 5 müssen von den Planetenlagern die überwiegend durch die wirkenden Fliehkräfte ausgelösten Belastungen aufgenommen werden, welche in Richtung der Resultierenden aus den Fliehkräften und den übertragenen Momenten, d. h. im wesentlichen radial wirken. Dank der erfindungsgemäßen Ausgestaltung der Lagerbuchse bzw. Lagerbohrung 7 in dem Planetenrad 5 sowie des Lagerzapfens 8 der Planetenachse 4 ergeben sich die vorangehend bereits erläuterten Vorteile.

Patentansprüche

1. Planetengetriebe, bei dem die Planetenräder auf den Planetenachsen in flüssig- oder fettschmierten Gleitlagern gelagert sind, die auf der Planetenradbahn mit relativ zur Gleitgeschwindigkeit der Planetenräder hoher Drehzahl umlaufen können und/oder hohen Lagerkräften ausgesetzt sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Gleitlager zumindest oberflächenharte Hartstoff-Lagerflächen aufweisen.
2. Planetengetriebe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerflächen an Lagerbuchsen (7) aus Hartstoff ausgebildet sind.
3. Planetengetriebe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerbuchsen (7, 8) aus Hartstoff in den Planetenrädern (5) und/oder auf den Planetenachsen (4) angebracht sind.
4. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerflächen mit einer Beschichtung aus Hartstoff versehen sind.
5. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Planetenräder (5) und/oder die Planetenachsen (4) zumindest teilweise mit Hartstoff beschichtet sind.
6. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass als Hartstoff Keramik verwendet wird.
7. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass als Hartstoff Hartmetall verwendet wird.
8. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass als Hartstoff Kaltarbeitsstahl verwendet wird.

9. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass als Hartstoff gehärteter Stahl verwendet wird.

10. Lager für ein Planetengetriebe, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 9, zur Lagerung eines Planetenrades auf einer Planetenachse, wobei das Lager als flüssig- oder fettgeschmiertes Gleitlager ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerflächen zumindest teilweise eine Hartstoff-Oberfläche aufweisen.

11. Lagerbauteil für ein Lager eines Planetengetriebes zur Lagerung eines Planetenrades auf einer Planetenachse, wobei das Lager als flüssig- oder fettgeschmiertes Gleitlager ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest die Lagerflächen zumindest teilweise eine Hartstoff-Oberfläche aufweisen.

12. Planetengetriebe, bei dem die Planetenräder auf den Planetenachsen in flüssig- oder fettgeschmierten Gleitlagern gelagert sind, die auf der Planetenradbahn mit relativ zur Gleitgeschwindigkeit der Planetenräder hoher Drehzahl umlaufen können und/oder hoher Lagerlast ausgesetzt sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Gleitlager zumindest teilweise mit einer reibungsvermindernden Oberfläche ausgebildete Lagerflächen aufweisen.

13. Planetengetriebe nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerflächen mit einer Beschichtung aus reibungsverminderndem Material versehen sind.

14. Planetengetriebe nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung auf die Planetenräder (5) und/oder den Planetenachsen (4) aufgebracht ist.

15. Planetengetriebe nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerflächen an Lagerbuchsen (7) aus reibungsverminderndem Material ausgebildet sind.

16. Planetengetriebe nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerbuchsen (7, 8) in den Planetenrädern (5) und/oder auf den Planetenachsen (4) angebracht sind.

17. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 12 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass die reibungsvermindernde Oberfläche aus einem Material mit sehr geringer Oberflächenrauigkeit und/oder hoher Oberflächenhärte ausgebildet ist, beispielsweise SiC.

18. Lager für ein Planetengetriebe, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 17, zur Lagerung eines Planetenrades auf einer Planetenachse, wobei das Lager als flüssig- oder fettgeschmiertes Gleitlager ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerflächen zumindest teilweise eine Oberfläche aus reibungsverminderndem Material aufweisen.

19. Lagerbauteil für ein Lager eines Planetengetriebes zur Lagerung eines Planetenrades auf einer Planetenachse, wobei das Lager als flüssig- oder fettgeschmiertes Gleitlager ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest die Lagerflächen zumindest teilweise eine Oberfläche aus reibungsverminderndem Material (7, 8) aufweisen.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Fig.1

